



Diözese Paderborn

Hiobsbotschaft – Erfahrungen aus der Notfallseelsorge

Das schwierige Thema der Notfallseelsorge stand im Mittelpunkt des alljährlich stattfindenden Bezirksbruderschaftstages des Bezirks Warburg. Hierzu hatte der Bezirksvorstand um den Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln diesmal den Notfallseelsorger Pater Thomas Wunram wie auch den Rettungsassistenten Uwe Kohlbrock zu Gast.

Es geht um den Umgang mit dem plötzlichen Tod. „Wie kommen betroffene Personen wie Angehörige, Polizisten und Rettungskräfte mit der Situation klar?“ führte Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln in das Tagungsthema „Hiobsbotschaft, Erfahrungen aus der Notfallseelsorge“ ein. Dazu hatten der Neuenheerser Pater Thomas Wunram und Uwe Kohlbrock gemeinsam eine eindrucksvolle Präsentation vorbereitet. Während Uwe Kohlbrock, auch Schriftführer der Borgentreicher Schützen, jeweils Sachverhalts Schilderungen von bedrückenden Einsätzen als Rettungsassistent vortrug, beschrieb Pater Thomas Wunram die jeweilige Situation beim Besuch zur Mitteilung der Todesnachricht. „Diese ist zwar eine hoheitliche Aufgabe der Polizei, diese soll aber nicht auf den Notfallseelsorger verzichten.“

„Meine Schüler werden still, wenn das Ding piept. Sie haben Mitleid“, berichtet der Schulleiter des Gymnasiums St. Kaspar in Neuenheerse. Dann kommt der schwere Gang zu den Angehörigen: „Ihr Sohn ist heute bei einem Verkehrsunfall gestorben.“ Schweigen – nicht wahr haben wollen, was geschehen ist, ist meist die Reaktion.

Die Polizei geht nach dem Überbringen der Nachricht; der Notfallseelsorger bleibt noch lange bei den Angehörigen, wartet ab, erzählt, was passiert ist, ist da. Gemeinsam wird Abschied von dem Toten genommen.

„Notfallseelsorge ist, dort hinzugehen, wo Leid sichtbar ist. Etwas tun müssen, wozu wir eigentlich nicht in der Lage sind, bei Menschen da zu sein, wenn diesen der Boden unter den Füßen weggerissen wird“, erzählt Pater Wunram. „Wir tun dies aus dem christlichen Glauben heraus. Wir denken, wir tun, was Gott tut, den Menschen nahe sein“.



Zum Bezirksbruderschaftstag in der Borgentreicher Schützenhalle konnten die gastgebende Brudermeisterin Maria Müller (l.) und Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln (r.) die beiden Referenten Pater Thomas Wunram (2.v.l.) und Uwe Kohlbrock (3.v.l.) willkommen heißen.

sagt der Geistliche und erinnerte an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in der Heiligen Schrift. „Dieser trifft seine Entscheidung aus dem Herzen.“ „Notfallseelsorge braucht eine gewisse Professionalität wie Kenntnisse von Krisenverläufen und der Gesprächsführung.“ Sie soll den Betroffenen wieder dazu führen, handlungsfähig zu werden. „Wir tun das, was jeder vernünftigerweise machen würde. Was Notfallseelsorge heute tut, ist ein Stück weit das, was Schützenbruderschaften, die die Ideale „Glaube-Sitte-Heimat“ haben, sein Jahrhunderten tun. Es geht um Menschlichkeit – das ist doch mit „Sitte“ gemeint. Bruderschaften kümmern sich um die, die von Schicksalsschlägen getroffen wurden, leisten Beistand durch Kondolenzbesuche und Begleitung bei Beerdigungen.“

Zu der Tagung in der Borgentreicher Schützenhalle konnten eingangs die gastgebende Brudermeisterin Maria Müller und Matthias Gockeln zahlreiche Vorstandsmitglieder aus den 13 Bruderschaften des Bezirks Warburg und einige Ehrengäste willkommen heißen und zum Kaffeetrinken einladen. So waren auch der Bezirkspräses Pfarrer Werner Lütkefend, der evangelische Pastor Kai-Uwe Schroeter, Bezirksschülerprinz Titian Gievers sowie Ehrenbezirksbundesmeister Gerd Schlüter anwesend. Der frisch gekürte Diözesankönig Jonas Kleinjohann aus Natingen ließ sich wegen einer Urlaubsreise entschuldigen.

Bei seinem Willkommensgruß zeigte sich Matthias Gockeln erfreut darüber, dass sich alle trotz des wunderschönen Herbsttages zu dem ungewöhnlichen Thema nach Borgentreich auf den Weg gemacht hatten. „Wir starten damit einen Probeballon und auch im nächsten

Jahr wird der Bruderschaftstag des Bezirks etwas anders aussehen. Dann wollen wir den Landtag in Düsseldorf besuchen. Wir haben heute Zeit für Gespräche und das ist ganz wichtig in der heutigen Zeit – Vernetzung.“

Im Anschluss an den Vortrag und die Siegerehrung des Bezirkspokalschießens marschierten die Teilnehmer zur Schützenmesse, die Bezirkspräses Pfarrer Werner Lütkefend in der St. Johannes Baptist-Pfarrkirche zelebrierte. Mit dem „Herbstball“ und der Tanzband „The Moonlights“ ging es dann anschließend auch für die hinzugekommenen Königspaare, Hofstaate und Gäste in der Borgentreicher Schützenhalle weiter. ◆



DV Paderborn – Beim Warburger Oktoberfest informierten Oberst Michael Pavlicic (2.v.l.) und sein Bataillonsvorstand über die bisherigen Arbeiten und Ergebnisse rund um das Bundesfest Schloss Neuhaus im September 2019 und stellten gleichzeitig die Künstler vom „VoXXclub“ für den Show-Act am Bundesfest-Freitag vor.